

ter den Bedingungen des Imperialismus zu einer ständigen Verschärfung der Ausbeutung der Werktätigen im Arbeitsprozeß und zugleich zu einer immer umfassenderen Manipulierung in der F. Zu dieser Manipulierung ist eine ganze F.industrie geschaffen worden, die zugleich eine einträgliche Profitquelle ist.

Frieden: ein Zustand in den Beziehungen zwischen Völkern und Staaten, der den Krieg zur Durchsetzung der —>■ *Politik* ausschließt. In der antagonistischen Klassengesellschaft wird dieser Zustand jedoch ständig durch Kriege unterbrochen, da sich der Klassenantagonismus im Innern eines Landes auch in der Feindschaft zu anderen Nationen äußert. Die herrschenden Klassen setzen ihre Politik mit allen Mitteln der Macht durch. Im —\*■ *Imperialismus*, wo infolge der ungleichmäßigen Entwicklung der imperialistischen Länder immer wieder die Neuaufteilung der Welt auf der Tagesordnung steht, wird der Krieg zum Weltkrieg, der ungeheure Vernichtung von Menschen, Städten und Kultur bedeutet. Auch in der Gegenwart, nachdem sich ein mächtiges Friedensbollwerk in Gestalt der Sowjetunion und des —>■ *sozialistischen Weltsystems* entwickelt hat, geht die Bedrohung des F. vom Imperialismus aus, der mit allen Mitteln versucht, die gesetzmäßige Entwicklung der menschlichen Gesellschaft zum Sozialismus und Kommunismus durch die Politik der Zurückdrängung des Sozialismus und der nationalen Befreiungsbewegung aufzuhalten (—► *Globalstrategie*). „Der Imperialismus verzichtet nicht auf den direkten bewaffneten Kampf gegen den Sozialismus. Er verstärkt ununterbrochen das Wett-

rüsten und ist bestrebt, die Militärböcke, die er mit dem Ziel der Aggression gegen die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder geschaffen hat, zu aktivieren.“ (Hauptdokument der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau, 1969) Erst in einer Gesellschaft, die nicht mehr auf dem Privateigentum an den Produktionsmitteln und dem Klassenantagonismus beruht, kann der F. dauernd gesichert werden. Der F. ist dem Sozialismus und dem Kommunismus wesenseigen; er wird hier zu einer wesentlichen Seite der Politik, zum internationalen Prinzip der Beziehungen zwischen den Völkern und Staaten. In der gegenwärtigen Epoche haben sich Inhalt und Umfang des F.s.kampfes wesentlich erweitert. Aus dem antagonistischen Widerspruch zwischen imperialistischer Kriegspolitik und dem Interesse der Völker an der Erhaltung des F. erwächst ein immer stärkerer Widerstand der Volksmassen in den imperialistischen Ländern, der sozialistischen Staaten und der jungen Nationalstaaten gegen die Rüstungs- und Kriegspolitik des Imperialismus. „Das Hauptkettenglied der gemeinsamen Aktionen der antiimperialistischen Kräfte bleibt auch in Zukunft der Kampf um den Frieden in der ganzen Welt, gegen die Kriegsgefahr, gegen die Gefahr eines Kernwaffenkrieges, der die Völker mit der Massenvernichtung bedroht.“ (Hauptdokument der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau, 1969) Das auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU verkündete F.sprogramm wird von der Sowjetunion und den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft, unterstützt von